Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 48 (1969)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heft 12
Dezember 1969

Profil

Elisabeth Alder

Verweigerte Integration – zum gesellschaftlichen Engagement der jungen Generation

Vorbemerkung

Die Forderung nach Objektivität, also nach «reiner Sachlichkeit» einer Mitteilung ist fragwürdig geworden. Prägen nicht ganz persönliche Voraussetzungen und Neigungen sowohl Wahl wie auch Formulierung eines Arbeitsthemas? Vielleicht noch stärker sind Arbeitshypothese (die Zielsetzung) und methodisches Vorgehen von der subjektiven Interessenlage des «Forschenden» abhängig. Nun wird kritische Auseinandersetzung mit einer Aussage aber wesentlich beeinflusst, d. h. angeregt und erleichtert, wenn diese subjektive Interessenlage geprüft und offen dargelegt ist.

Die folgende kleine Studie versteht sich als Diskussionsbeitrag – sie fordert zu Kritik und eigener Stellungnahme heraus. So drängt sich eine kurze Klärung des erkenntnisleitenden Interesses auf: Es entspringt gewissen Sympathien für die Gedankenwelt dieser «nicht angepassten» Generation. Ist nicht reibungslose Übernahme der Spielregeln, Verhaltensweisen und Normen der Erwachsenengeneration bedenklicher als Kritik und Herausforderung? Alexander Mitscherlich, der Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 1969, fasst das Wesentliche zusammen: «Erziehung muss in sich selbst eine dialektische Funktion erfüllen: sie muss in die Gesellschaft einüben und gegen sie immunisieren, wo diese zwingen will, Stereotypen des Denkens und Handelns zu folgen, statt kritischer Einsicht.» (In: Auf dem Weg zur vaterlosen Gesellschaft.)

Träger des jugendlichen Protests

Es kann sich hier bloss um kleine Skizzen handeln, die nicht mehr als ein Vorverständnis zu vermitteln vermögen.